



RICHARD WAGNER VERBAND BAMBERG

Tuba satt

**Jubiläums- & Stipendiatenkonzert
Hans Hoppe und Wolfgang Vögele**



**Irmpler-Saal beim Erba-Park, An der Weberei 5
14. Mai 2023 – 19 Uhr – Eintritt frei**

**In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik
& Musikdidaktik der Otto-Friedrich Universität Bamberg
und unter der Schirmherrschaft von OB Andreas Starke**

Mitwirkende

Wagnertube **Prof. Christoph Eß**

Basstuben **Prof. Andreas Hofmeir, Heiko Triebener,
Nanako Tamai**

Bass- und Kontrabasstuba **Wolfgang Vögele**

Klavier **Hans Hoppe, Harald Schneider**

Moderation **Heiko Triebener**



Programm

William Byrd „Earl of Oxford’s March“, Tubaquartett

Begrüßung **Monika Beer**, Vorsitzende des RWV
Bamberg

Robert Schumann Zwei Trios für Basstuben (1. Gebt mir
zu trinken; 2. Lasst Lautenspiel und Becherklang nicht
rasten)

Joy Webb „Share my Yoke“, Solo Andreas Hofmeir, Tuba
und Klavier

Richard Wagner „Meistersinger“-Duett für Basstuben

Richard Wagner Walhall-Motiv aus „Das Rheingold“ für
Wagnertube und Kontrabasstuba

Frederic Chopin Ballade Nr. 2 op. 38, F-Dur, Klavier
Solo

W. A. Mozart Kanon zu drei Stimmen KV 233 für drei
Basstuben

Grußwort **Wolfgang Metzner**, 3. Bürgermeister (für
Schirmherrn OB Andreas Starke)

W. A. Mozart Arie der Königin der Nacht (Tuba Solo im
Quartett)

Harald Schneider Tanz für Tubatrio mit Wagnertube

Haindling „Pfeif drauf!“, Duo für Basstuba und
Kontrabasstuba

John Stevens „POWER!“ für Tubaquartett



Paul Dukas Fanfare aus „La Peri“ für Tubaquintett,
Bearbeitung Alex Chepa

Ross Hastings „Little Madrigal for Big Horns“, Trio mit
Tube

Johannes X. Schachtner „Jägarna på Karinhall“, Solo für
Wagnertube

G. M. Rodriguez Tango „La Cumparsita“ für 2 Basstuben

Alec Wilder „Suite Nr. 1“ für Tuba und Klavier, 6 Szenen
aus dem Leben einer jungen Elefantendame

Rolf Wilhelm Ragtime für zwei Basstuben

Grußwort **Stephanie Anna Kollmer**, Geschäftsführerin
der Richard Wagner-Stipendienstiftung

Richard Wagner Pilgerchor aus „Tannhäuser“ für
Tubaquartett

Richard Wagner Liebestod aus „Tristan und Isolde“ in
der Fassung für Klavier Solo von Franz Liszt

Richard Wagner „Walkürenritt“ für Tubaquartett,
Bearbeitung David Über



Hans Hoppe, 1993 in Querfurt geboren, findet als Jugendlicher in Meika Benkendorf eine Mentorin, die ihn binnen eines halben Jahres zur Teilnahme an „Jugend musiziert“ qualifiziert. Seine Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik Kronach schließt er 2014 als staatlich geprüfter Ensembleleiter ab. Das folgende Klavierstudium führt ihn zunächst fünf Jahre nach Bayreuth, an die Hochschule für evangelische Kirchenmusik und zu Prof. Michael Wessel. Dessen

Liszt/Wagner-Aufnahmen, speziell „Isoldes Liebestod“ und Festspiel-Generalproben begeistern ihn. Als Bachelor of Klavierpädagogik wechselt er ab 2019 zum Masterstudium an die Hochschule für Musik Karlsruhe, wo er auch einen Lehrauftrag für Klavier innehat. Unter Prof. Markus Stange schließt er 2022 sein Studium als Master of Music mit Bestnote ab. Aus Liebe zur Region kehrt er nach Franken zurück und lehrt in Bamberg Klavier an der Kreismusikschule und schulpraktisches Klavierspiel an der Universität. (Stipendium 2023)

Wolfgang Vögele, 1997 in Regensburg geboren, erhielt ab 2006 Tuba-Unterricht und startete 2015 seine Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg, die er 2018 als staatlich geprüfter Ensembleleiter im Laienmusizieren abschloss. Zeitgleich qualifizierte er sich in der Nordbayerischen Bläserakademie zum



staatlich anerkannten Dirigenten im Blasorchester. Seit 2017 leitet er den Musikzug der Stadt Hirschau, seit 2023 zudem zwei Ensembles der Ebrachtaler Musikanten. Ab Oktober 2018 studiert er Lehramt für Mittelschulen mit Hauptfach Musik in Bamberg (Tubaunterricht bei Heiko Triebener), 2019 erringt er als Solist den 1. Preis beim 30. Irmeler-Musikwettbewerb. Er besuchte Meisterkurse bei Roger Bobo, Andreas Martin Hofmeir und Josef Steinböck. Vögele ist in vielen musikalischen Genres zuhause, wirkt in nordbayerischen Sinfonieorchestern, Bigbands, Blasorchestern, Brassbands, Kammermusik- und Egerländerbesetzungen sowie als Tubist und Musikkabarettist bei den HerzensBLECHern. (Stipendium 2022)



Heiko Triebener, 1964 in Berlin geboren und in Tübingen aufgewachsen, ist nach Stationen beim Radiosinfonieorchester Saarbrücken und dem Beethoven Orchester Bonn seit 1993 Solotubist der Bamberger Symphoniker. Studiert hat Triebener u.a. bei Robert Tucci, dem damaligen Solotubisten der Bayerischen Staatsoper in München, und beim legendären Prof. Roger Bobo, USA. Der leidenschaftliche Wahl-Bamberger ist Mitbegründer

des Melton Tuba Quartetts und des Blechbläserquintetts der Bamberger Symphoniker. Neben seiner Arbeit im Education-Team unseres Orchesters hat er seit 2012 einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Würzburg inne und ist Lehrbeauftragter für Tuba an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Triebener ist ein gefragter Solist und Dozent. Viele Bamberger kennen ihn darüber hinaus durch das „Lideradurzeuch“ des Brentano Theaters mit dem Schauspieler und Sprecher Martin Neubauer. Seine musikalische Liebe gilt – neben Richard Wagner – der Ophikleide, dem Vorläufer der Tuba.

Christoph Eß, geboren 1984 in Tübingen, gilt als einer der führenden Hornisten seiner Generation und ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der renommierte ARD-Preis und der Punto Award der International Horn Society. Neben seiner Tätigkeit als Solohornist der Bamberger Symphoniker tritt er zudem als international gefragter Solist und Kammermusiker in Erscheinung und gastierte bei namhaften Orchestern in Zürich, Berlin, München, Stuttgart und Salzburg. 2017 folgte er einem Ruf als Professor für Horn an die Musikhochschule Lübeck, 2021 wechselte er in derselben Funktion nach Würzburg. Produktionen mit ihm bei diversen Labels und Rundfunk-Anstalten unterstreichen seine Erfolge. Als Initiator des 2010 gegründeten Hornquartetts „german hornsound“ ist er auch auf Musikfestivals zu hören.



Workshops im In- und Ausland, ist Showmaster und Autor. Über Klavier, Schlagzeug und Tenorhorn fand er mit zwölf Jahren zur Tuba, studierte in Berlin und gewann u.a. jeweils als erster Tubist überhaupt 2005 den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und 2013 den ECHO Klassik. Als Pionier seines Instruments betritt er aktuell in drei Duo-Formationen kammermusikalisches Neuland, geht als Jazzmusiker neue Wege und steht seit über zwanzig Jahren auch als Kabarettist und Moderator auf der Bühne. Hofmeirs musikalische Aktivitäten sind auf zahlreichen CDs dokumentiert.

Nanako Tamai, 1987 in Hiroshima geboren, begann im Alter von zehn Jahren Tuba zu lernen. Ab ihrem 17. Lebensjahr studierte sie an der Elisabeth University of Music zunächst bei Koji Suzuki (Kyushu Symphony Orchestra) und absolvierte ihren Bachelor. Daneben belegte sie Meisterkurse bei Maestro Roger Bobo und Andreas Hofmeir und erhielt Unterricht von namhaften japanischen Tubisten sowie bei Heiko Triebener. Seit Oktober 2022 lebt sie in Bamberg und bereitet sich auf ihr Master-Studium vor.



Harald Schneider, seit 1959 „a echter Graatzer“, kam als Zahntechniker über das Schlüsselerlebnis Chéreau-„Ring“ spätberufen zur Musik. Studium am Meistersinger-Konservatorium (Klavier, Fagott, Blockflöte, EMP, Komposition). Gründungsmitglied der Kreismusikschule Bamberg und Sänger im Chor der Bamberger Symphoniker. Leitete mehrere Ensembles, gründete und leitet den Chor „audida“ sowie die Benefizkonzerte zum Welt-Aids-Tag. Für den RWV Bamberg sucht und betreut er die Stipendiaten.



Andreas Martin Hofmeir, geboren 1978 in München, ist einer der besten und vielseitigsten Instrumentalisten der Gegenwart und ein Grenzgänger zwischen den Genres: Er ist Professor am Mozarteum in Salzburg, war Gründungsmitglied der Kultband LaBrass-Banda und ist als klassischer Tubist ebenso erfolgreich wie als Kabarettist. Er spielt mit renommierten Orchestern und Instrumentalisten weltweit als Solist und Kammermusiker, gibt Meisterkurse und

Vor 20 Jahren wurde der RWV Bamberg wiedererweckt

Noch zu Lebzeiten Wagners entstanden die ersten Wagnerverbände, das Gros folgte um die Jahrhundertwende. Der Bamberger Ortsverein, der erst 1950 gegründet wurde, fiel nach vier Jahrzehnten wie Brünnhilde auf ihrem Felsen in einen tiefen Schlaf, um 2003 von Ingrid Huther-Thor und etlichen Wagnerenthusiasten wieder erweckt zu werden. Inzwischen zählt der RWV Bamberg fast 140 Mitglieder, was bemerkenswert ist für eine Stadt, die schon lange kein eigenes Opernensemble mehr hat. Das Interesse an unseren Opernfahrten, Vorträgen und Gesprächen steigt – kein Wunder, wenn so spannende Gäste wie Nike Wagner und demnächst der aktuelle Bayreuther „Ring“-Regisseur sowie Festspielleiterin Katharina Wagner zu uns kommen. Nachwuchskünstler zu fördern, gehört zu den schönsten Aufgaben der über 120 Wagnerverbände weltweit, die organisiert sind im Richard-Wagner-Verband International mit der 1882 gegründeten Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Letztere ermöglicht seither jungen Musikern, Sängern und Bühnenschaffenden den kostenlosen Festspielbesuch. Dank der Beiträge und Spenden unserer Mitglieder haben wir seit 2003 fast 30 Stipendien vergeben können – und pünktlich zum Jubiläum heuer erstmals fünf.



Bildnachweise: Titelbild Kreuzschnabel/Wikimedia Commons, Lizenz: Cc-by-sa-3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>); S. 2: Tuba-Vignette: Yamaha Corporation, Wikimedia Commons; Seite 3: Pausen-Vignette Rotweinglas: André Karwath aka/Wikimedia Commons; S. 4: Porträt Hoppe: Virginia Müller; Porträt Vögele: Nanako Tamai; S. 5: Porträt Triebener: Ludwig Angerhöfer; S. 6: Porträt Eß: Heiko Triebener; Porträt Hofmeir: Philippe Gerlach; Porträt Schneider: Selfie; Porträt Tamai: Jun Nakadan